

Fröhlich soll mein Herze springen

Worte: Paul Gerhardt
Weise: Johann Crüger 1653
Satz: Friedrich Silcher

1. Fröhlich soll mein Herze springen die-ser Zeit,
2. Heute geht aus sei-ner Kam-mer Got-tes Held,

10. Sü-ßes Heil, laß dich um-fan-gen, laß mich dir,
12. Ich will dich mit Fleiß be-wah-ren; ich will dir

1. Fröhlich soll mein Herze springen die-ser
2. Heute geht aus sei-ner Kam-mer Got-t

10. Sü-ßes Heil, laß dich um-fan-gen,
12. Ich will dich mit Fleiß be-wah-ren;

5 da vor Freud alle En-gel sin-gen. F jr. v. vol-len
der die Welt reißt aus al-lem Jam-mer. 4 dir, Mensch, zu-

mei-ne Zier, un-ver-rückt an-han b, mei-nes Le-bens
le-ben hier, dir will ich hin-fah-re will ich end-lich

8 da vor Freud alle En-gel hört, wie mit vol-len
der die Welt reißt aus al-lem wird Mensch dir, Mensch, zu-

mei-ne Zier, un-ver-rückt an Du bist mei-nes Le-bens
le-ben hier, dir will ich hin-fah-re; mit dir will ich end-lich

10 Chö-ren - te ruft: Chri-stus ist ge-bo-ren!
gu-te; was ver-bindt sich mit un-serm Blu-te.

Le schw mich durch dich wohl zu-frie-den ge-ben.
schw reud oh-ne Zeit dort im an-dern Le-ben.

- le Luft lau-te ruft: Chri-stus ist
got-tes Kind, das ver-bindt sich mit u

sci ben; nun kann ich mich durch dich wohl zu-
ben vol-ler Freud oh-ne Zeit dort im

Singet frisch und wohlgemut

Worte: Johannes Geletzky, 1566
 Weise nach dem lateinischen "Resonet in laudibus"
 Satz: Friedrich Silcher

3

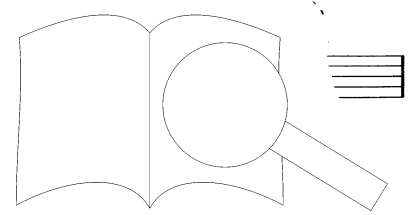
1. Sin - get frisch und wohl - ge - mut, lo - bet Gott, das höch - ste Gut,
 a. Sin - gen wir mit Fröh - lich - keit, lo - ben Gott in E - wig - keit,

5 7

der so gro - ße Wun - der tut und sei - nen Sohn gibt er uns heut: Er ist, den uns sei - nen lie - ben Sohn auf - Ma -

9 11

Er den, daß wir durch ihn sol - len se - lig wer - den. E - ja,
 ri - a. Nun er - füllt sich, was ver - kün - det Ga - bri - el. Freu - de,



e - ja, Ei - ne Magd ge - bar uns Gott, wie es sei - ne gro - ße Gnad ge -
 Freu - de! ei - ne Jung - frau wun - der - bar Gott, den Hei - land, uns ge - bar nach

e - ja, Ei - ne Magd ge - bar uns Gott, wie es sei - ne gro - ße Gnad ge -
 Freu - de! ei - ne Jung - frau wun - der - bar Gott, den Hei - land, uns ge - bar nach

e - ja, Ei - ne Magd ge - bar uns Gott, wie es sei - ne gro - ße Gnad ge -
 Freu - de! ei - ne Jung - frau wun - der - bar Gott, den Hei - land, uns ge - bar nach

e - ja, Ei - ne Magd ge - bar uns Gott, wie es sei - ne gro - ße Gnad ge -
 Freu - de! ei - ne Jung - frau wun - der - bar Gott, den Hei - land, uns ge - bar nach

wollt hat. Heu - te uns er - schie - nen ist, der Her -
 ew - gem Rat. Heut, ja heut er - schie - nen ist, er - schie

wollt hat. Heu - te uns er - schie - nen ist, der
 ew - gem Rat. Heut, ja heut er - schie - nen ist, nen

wollt hat. Heu - te uns er - schie - nen er
 ew - gem Rat. Heut, ja heut er - schie - nen Christ, Im -
 ist der

wollt hat. Heu - te uns er - schir a.
 ew - gem Rat. Heut, ja heut er - schie re Christ, Im -
 chie - nen ist der

ma - nu - el, der uns führt aus Tod und Höll.
 Chri - sten - heit Got - tes So. in wir in E - wig - keit.

ma - nu - el, de. acht und führt aus Tod und Höll.
 Chri - sten - heit G lo - ben wir in E - wig - keit.

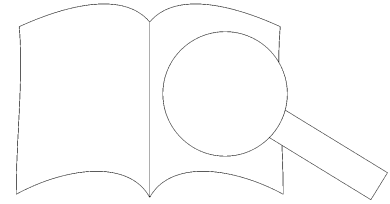
ma - nu - el, lig macht und führt aus Tod und Höll.
 Chri - sten - heit den lo - ben wir in E - wig - keit.

ma - nu a. als se - lig macht und führt aus Tod und Höll.
 Chri tes Sohn, den lo - ben wir in E - wig - keit.

2. Ki. ... sandt
 ihr ... sollen loben.
 Si. ... lieb und Dank,
 Den. ... euen Gesang
 Preise ... n von Herzensgrund
 Mit gleichem Mund
 Und hoffen frei,
 Daß ihm unser Dienst ein Wohlgefallen sei.

3. Schaut die lieben Engel an
 Und tut, wie sie han getan,
 Singt mit ihn' das schöne Lied
 Von Gottes Gnad und neuem Fried
 Mit Schallen
 Und habt dran ein herzlich Wohlgefallen.
 Freude, Freude!
 Wünschet Glück dem Christkindlein,
 Sprechet all zugleich in ein
 Mit Freuden:
 Ehre sei Gott in der Höh,
 Auf Erden Fried?
 Und große Freud
 Widerfahre allen bis in Ewigkeit.

b. Freue dich. Jerusalem, ... hem,



... am zu un ... guter Hin.,
 heimzuführen, was sich verirrt:

Jauchzet, ihr Himmel

Worte: Gerhard Teerstegen, 1731
Weise: Stralsund 1665
Satz: Friedrich Silcher

1. Jauch - zet, ihr Him - mel, froh - lok - ket, ihr En - gel in Chö - ren,
4. Gott ist im Flei - sche. Wer kann dies Ge - heim - nis ver - ste - hen?

7. Treu - er Im - ma - nu - el, werd auch in mir nun ge - bo - ren.

1. Jauch - zet, ihr Him - mel, froh - lok - ket, ihr En - gel in Chö -
4. Gott ist im Flei - sche. Wer kann dies Ge - heim - nis ver - ste -

7. Treu - er Im - ma - nu - el, werd auch in mir nun ge - bo

sin - get dem Her - ren, dem Hei - land der Men - schen
Hier ist die Pfor - te des Le - bens nun of - fe - nen.

Komm doch, mein Hei - land, denn oh - ne dich

sin - get dem Her - ren, dem Hei - land
Hier ist die Pfor - te des Le - bens nun of - fe - nen.

Komm doch, mein Hei - land, denn oh - ne dich

ich ver - lo - ren.

Se - het doch da: zu den Ver - lor - nen sich keh - ren.
Ge - het hin - ein. die ihr zum Va - ter wollt ge - hen.

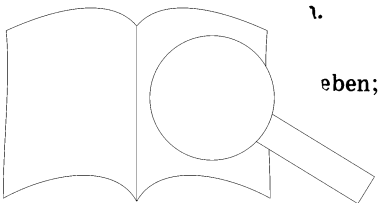
Woh - ne in der Welt, der mich zum Le - ben er - ko - ren.

will so freund - lich und nah zu den Ver - lor - nen sich keh - ren.
uns mit dem Kin - de zu sein, die ihr zum Va - ter wollt ge - hen.

ir, ma - che ganz eins mich mit dir, der mich zu

1. Sehet die Wunder,
wie tief sich der Höchste hier beugt.
Sehet die Liebe,
die endlich als Liebe sich zeigt.
Gott wird ein Kind,
trägt und hebt die Sünd.
Alles anbetet und schweiget.

2. Sehet die Wunder,
wie tief sich der Höchste hier beugt.
Sehet die Liebe,
die endlich als Liebe sich zeigt.
Gott wird ein Kind,
trägt und hebt die Sünd.
Alles anbetet und schweiget.



Um den heutigen Gesangbuchfassungen zu entsprechen, wurden die Sätze rhythmisch und melodisch angepaßt.